



Blickpunkt Schinkel

**Der SPD-Ortsverein Schinkel
wünscht allen Schinkeler
Bürgerinnen und Bürgern**



***FROHE WEIHNACHTEN
UND
EIN GLÜCKLICHES NEUES
JAHR 2003***

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Ausgabe des „Blickpunkt Schinkel“ wollen wir auf das zu Ende gehende Jahr zurück blicken, aber auch nach vorne schauen. Spannend wird 2003: Sie, die Bürgerinnen und Bürger, werden für die kommenden fünf Jahre entscheiden, wie sich die neue Gemeindevertretung zusammensetzt und wer die Verantwortung für die Gemeindepolitik übernehmen soll.

Wir Sozialdemokraten freuen uns auf die Wahl. Im Gegensatz zu Land und Bund gibt es in der Kommunalpolitik für Dörfer unserer Größenordnung noch etwas, was Politik interessant und konkret erlebbar macht: direkte Nähe und Transparenz. Die Frage, wer will was und wie, wird immer schnell und für alle erfahr- und erlebbar beantwortet. Dies ist im Landtag und im Bundestag oder im Europaparlament so nicht möglich.

Kommunalpolitik kann deshalb auch Spaß machen (leider nicht immer). Die Gestaltungsmöglichkeiten sind angesichts leerer Kassen immer schwieriger geworden.

Wie die SPD Schinkel sich die Entwicklung unseres Dorfes vorstellt? Seien Sie gespannt!

Wir stellen Ihnen unser Programm im Februar vor, damit Sie rechtzeitig vor dem Gang zur Wahlurne

wissen, wer welche Vorstellungen über die Weiterentwicklung unseres Dorfes hat.

Die Schinkeler SPD trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr bei ihrem Vorsitzenden Rüdiger Ewald. Hier wird die Arbeit der Fraktion diskutiert aber auch die „große“ Politik in Kiel und Berlin findet hier ihr örtliches Forum.

Ihr Rüdiger Ewald
Ortsvereinsvorsitzender



**Es gibt neue Termine
in der Kirche
„zum guten Hirten“
in Schinkel**

24 .12 .02 Heiligabend: 15.30 Uhr Familiengottesdienst
17.00 Uhr Christvesper
und um 22.00 Uhr Christmette

31.12.02 Silvester: Die Jahresabschlussandacht findet um 15.00 Uhr statt.

Jahresrückblick 2002

Wieder stehen wir am Ende eines bewegten Jahres, das auch aus gemeindlicher Sicht eine Menge Veränderungen mit sich gebracht hat. Hier ein kleiner Ausschnitt der wichtigsten Themen:

Betreute Grundschule

Auch 2002 war die betreute Grundschule rundherum ein erfreuliches Kapitel. Das unschlagbare Team, Sabine Leyendecker und Elsa Baasch, können sich vor Kindern kaum retten. Nachdem die räumliche Situation zwar wesentlich verbessert wurde, sprengen aber die Anmeldezahlen von 38 Kindern mittlerweile den Rahmen des Vertretbaren.

Deshalb sah sich der Ausschuss für Jugend, Schule, Sport und Soziales gezwungen, die Obergrenze auf 35 Kinder zu begrenzen.

Veränderungen im Dorf

Nachdem die Anwohner des Schwalbenwegs Mühe und Last in der Bauphase überwunden haben, ist das Ergebnis eine richtig „schmucke“ Straße.

Die Meiereikoppel wird auf Wunsch der Anlieger als verkehrsberuhigende Maßnahme zur Spielstrasse umgewandelt. Dies ist insofern ungewöhnlich, weil diese Straße fast ausschließlich von den Anwohnern befahren wird.

Eine weitere verkehrsberuhigende Maßnahme ist die Verlegung des Ortsaus/ingangsschildes im Roggenrader Weg. Nach einer Verkehrsschau in

diesem Bereich wurde empfohlen, das Ortseingangsschild zu versetzen. Auch hier wäre es angebracht, dass sich die **Vernunft und Verantwortung** der Autofahrer für die Sicherheit, insbesondere der Kinder, durchsetzt. Wünschenswert wäre es ebenfalls in allen anderen Bereichen, gerade auch auf der Hauptstraße, Richtung Königsförde.

Es werde Licht!

Dank der Initiative des Sportvereins und Zuschüssen der Gemeinde und des Landessportvereins kann jetzt der Sportplatz zu jeder Tages- und Nachtzeit bis zum letzten Grashalm ausgeleuchtet werden.



Auch ein anderes Dauerthema wird mittelfristig keines mehr sein: Die Straßenbeleuchtung. Nach dem Willen der Einwohnerversammlung und der Gemeindevertretung soll nun auch der Rest von Schinkels Innenbereich nach und nach mit Lampen versorgt werden.

Jugendarbeit

Im Bereich der Jugendarbeit hat sich ebenfalls eine Menge getan. Die AWO konnte einen Medienexperten für die Arbeit in Schinkel gewinnen, der nun mit der Gruppe von ca. 15 Jugendlichen einen Film dreht, der auch im Offenen Kanal (leider

nur im Kieler Kabelnetz zu empfangen) zu sehen sein wird.

Für diesen Film bringen die jungen Filme-Macher eigene Ideen für das Drehbuch, das Filmen und natürlich auch das Schauspielen mit ein. Wir sind auf das Ergebnis sehr gespannt.

Familie Fricke

Eine Ära ist im Dorf zu Ende gegangen. Gemeindefreier Gerhard Fricke und seine Frau Anne werden zum Jahresende offiziell aus den Diensten der Gemeinde ausscheiden. Wir wünschen beiden, dass sie ihren Ruhestand aktiv und gesund genießen können.

Antje Brüggemann



Dauerthema Kindergarten

Der Kindergarten in Schinkel hat in den vergangenen Jahren neben dem bekannten Raumproblem auch immer wieder Personalwechsel gehabt. Der Träger, die evangelische Kirchengemeinde, hat durch eine besondere Personalvereinbarung eine Situation geschaffen, die es schwierig machte, Erzieherinnen zu gewinnen.

Im Februar dieses Jahres gelang es dem Träger für die Sternengruppe eine sehr erfahrene Fachkraft einzustellen, die sich bereits nach kurzer Zeit durch Fachkompetenz und Engagement das Vertrauen der Eltern, Mitarbeiter und des Trägers erarbeitet hat.

Durch diesen ebenso guten wie engagierten Mitarbeiterstab des Kindergarten Schinkel können die räumlichen Probleme teilweise kompensiert werden.

Bei einer Ortsbesichtigung hat der zuständige Mitarbeiter des Kreises Rendsburg-Eckernförde deutlich klar gemacht, dass die Räume für die Sternengruppe alles andere als zufriedenstellend sind, sondern nur geduldet, weil eine alte Genehmigung besteht.

Er machte deutlich, dass die gesetzlichen Mindestanforderungen nicht der Maßstab sein dürfen, sondern allein das Wohl der Kinder.

Ein Kindergarten ist schon lange keine „Aufbewahrungsstelle“ mehr, sondern ein Ort, an dem Kinder ein gesundes Miteinander kennen lernen und sich auf vielfältige Weise persönlich unter Anleitung und Hilfestellung von gut ausgebildetem Fachpersonal entfalten können.

Für eine individuellen Betreuung, zum Teil auch in Kleingruppen, ist eine angemessene räumliche Situation unumgänglich.

Das Thema Anbau an den Kindergarten wird trotz der Verbesserung der Personalsituation auf der Tagesordnung bleiben.

Bettina Hansen



Ausblick 2003

Das „Mühlenprojekt“ bleibt weiterhin spannend. So viele Faktoren spielen eine Rolle. Der Planungsausschuss, bestehend aus einem Vertreter jeder Fraktion und dem Bürgermeister, kümmert sich permanent um den neuesten Stand.

Bis zum Redaktionsschluss lag noch kein endgültiges Ergebnis vor.

Der Blick in die Zukunft ist zwangsläufig noch schwieriger als die letzten Jahre. In Zeiten der allgemeinen und besonders kommunaler Geldknappheit werden wir versuchen, das Mögliche zu machen ohne unsere Verpflichtungen zu vernachlässigen.

Vielleicht ist es darum in der Zukunft noch wichtiger sich auf unsere Stärken im Dorf zu besinnen, Ideenreichtum, Eigeninitiative und Zusammenhalt, um gemeinsam etwas zu schaffen, das unser Umfeld noch lebens- und liebenswerter macht.

Antje Brüggemann



Impressum:

v.i.S.d.P.:

SPD-Ortsverein Schinkel

c/o Rüdiger Ewald

Raiffeisenstr. 31 – D-24214 Schinkel

T. 04346/412400 – ruediger.ewald@gmx.de



Sabine Petersen • Melereikoppel 21 • 24214 Schinkel

Sabine Petersen

Melereikoppel 21
24214 Schinkel

☎ 04346/41 07 79

Fax: 04346/41 30 89

www.fcschinkel.de

Schinkel, 04.12.2002

Wellness – Workshop des 1. FC Schinkel
am Samstag, den 4. Januar 2003
von 10.30 bis 14.00 Uhr
in der Sporthalle der Grundschule Schinkel

Kennen wir das nicht alle?

Die Weihnachtsgans schmeckt wieder viel zu gut, und die Feiertage überstehen wir überwiegend sitzend mit viel Kaffee, Kuchen und Keksen. Zwischendurch erliegen wir den Kringeln, Nüssen und anderen Leckereien.

Damit uns das schlechte Gewissen nicht plagt und die Pfunde schnell wieder purzeln, ist es höchste Zeit, etwas für uns zu tun.

Am Samstag, den 4. Januar 2003 haben alle, ob groß oder klein, ob männlich oder weiblich, Gelegenheit dazu:

Der 1. FC Schinkel startet einen Wellness – Workshop für alle Interessierte. Geplant sind folgende Aktivitäten:

10.30 bis 11.00 Uhr	Begrüßung und Organisatorisches
11.00 bis 12.00 Uhr	Aerobic oder Step – Aerobic (je nach Teilnehmerzahl)
12.00 bis 12.45 Uhr	gemeinsamer Imbiss (Essen & Getränke sind mitzubringen)
12.45 bis 13.45 Uhr	Gymnastik und Entspannung
13.45 bis 14.00 Uhr	Verabschiedung

Um besser planen zu können, bitte ich um Anmeldung bis zum 2. Januar 2003 unter der Rufnummer 04346 – 41 07 79.

Sabine Petersen

Gedanken zum Jahreswechsel

Die Advents- und Weihnachtszeit ist die Zeit der Besinnlichkeit, des Innehaltens. Wir lassen das vergangene Jahr Revue passieren. Wir fragen uns, was geschehen ist: persönlich, im Familien- und Freundeskreis, in der Gemeinde, in unserem Land, in der Welt? Die Turbulenzen der (Welt-)Wirtschaft lassen viele Menschen sorgenvoll in die Zukunft schauen. Die verheerenden Unwetter und Regenfälle, die im letzten Sommer insbesondere im Osten unserer Republik zu einer Flutkatastrophe geführt haben, lassen uns inne halten: handelt es sich „bloß“ um eine Laune der Natur, oder tragen wir zu derartigen Katastrophen bei?

Infolge der Klimaveränderung ist es nach Meinung vieler Wissenschaftler nicht ausgeschlossen, dass es zukünftig häufiger extreme Wetterereignisse geben werde. Die Wirtschaftsweise der Industriestaaten trägt zu diesen klimatischen Veränderungen bei. Deshalb stehen die Industrieländer in einer besonderen Verantwortung. Ihre Aufgabe ist es, energiesparende Technologien zu entwickeln und zu fördern, Umweltschutz nicht gegen die Technik, sondern mit moderner Technik voranzubringen. Die Umweltforschung ist in Deutschland auf einem erfolversprechenden Weg, den wir weitergehen und von dem wir andere Staaten überzeugen sollten. Aber auch jeder einzelne von uns sollte sich stets seiner Verantwortung bewusst sein, er sollte bewusster mit Energien und mit Ressourcen umgehen.

Die schreckliche Naturkatastrophe hat aber nicht nur den Umweltschutz wieder stärker in unser Bewusstsein gebracht, sie hat auch eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Diese Flut traf ganz Deutschland und verlangte erhebliche Anstrengungen von uns allen. Tausende von Menschen verloren ihr Hab und Gut, ihre Existenzgrundlage. Die Bundesregierung beschloss spontan ein 7 Mrd. Euro schweres Hilfspaket für die Flutopfer. Bürgerinnen und Bürger erklärten sich solidarisch mit den Opfern. Zur Finanzierung musste die nächste Stufe der Steuerreform zurückgestellt werden. Die Katastrophe war

Bankverbindung:

Kreis- und Stadtsparkasse Eckernförde
Eckernförder Bank eG

BLZ 210 520 90 / Konto : 550 2000
BLZ 210 920 23 / Konto : 650 150 80

zugleich begleitet von vielen kleinen Gesten und privaten Aktionen. Einzelne Bürger oder Freundeskreise, Vereine oder Verbände, Schulklassen, Betriebe und Konzerne haben Sach- und Geldspenden gegeben, mit kompetentem Rat geholfen oder vor Ort unbürokratische Hilfe geleistet. Die Menschen haben gespürt und erfahren, dass ein solidarisches Miteinander in schwierigen Zeiten helfen kann, dass sich große Not gemeinsam leichter bewältigen lässt, dass dort, wo viel oder gar alles zerstört worden ist, wieder Hoffnung entstehen kann.

Diese erfahrene und gelebte Solidarität sollten wir uns für die Zukunft bewahren. Den Gedanken, das Gefühl von Gemeinschaftlichkeit und Hilfsbereitschaft sollten wir in die besinnliche Adventszeit und in das neue Jahr mit nehmen, um danach zu leben. Für einander da sein, Rücksicht auf andere nehmen, Zuwendung und Mitmenschlichkeit sind Geschenke, deren Wert man nicht hoch genug einschätzen kann. Sie überdauern materielle Werte, und sie sind Güter, die man sehr bewusst pflegen muss. - Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen friedlichen Jahreswechsel und ein gesundes, an Mitmenschlichkeit reiches Jahr 2003.

Ihre Ute Erdsiek-Rave
(Kultusministerin und Wahlkreisabgeordnete)

